

„Tierwohl ist oberste Priorität“

Zur Finanzierung des Dachauer Tierheimes

„Im Sommer 2015 wies das Tierheim Dachau darauf hin, dass die Finanzierung der täglichen Ausgaben und Aufgaben bereits in sehr naher Zukunft in Gefahr sei. Zum Glück haben sich bereits Menschen aus verschiedenen Bereichen gute Gedanken gemacht. Es wurde eine Facebookseite ins Leben gerufen, ein Unterstützungskonzert veranstaltet und auch Bürgermeister verschiedener Gemeinden sprachen sich offen für eine Unterstützung aus. Der Vorschlag, für aus dem Dachauer Tierheim vermittelte Hunde zumindest vorübergehend die Hundesteuer auszusetzen, könnte aus meiner Sicht eine Möglichkeit sein, um die Dauer des Verbleibes von Fundtieren etwas zu reduzieren. Das Wohl der Tiere muss weiterhin oberste Priorität haben. Die reflexhafte Reaktion in akuten Notsituationen mit einmaligen Zuschüssen oder einer nur marginalen Erhöhung der gemeindlichen Pro-Kopf-Pau-

schalen zu arbeiten, wird aus meiner Sicht dem grundsätzlichen Problem der Unterfinanzierung des Dachauer Tierheims nicht gerecht. Einmalige Zuschüsse führen dazu, dass der Tierschutzverein auch weiterhin für die Wahrnehmung einer Pflichtaufgabe gegenüber den Gemeinden als Bittsteller auftreten muss. Die Erhöhung der Pauschalbeträge wird nur vorübergehend eine Linderung bereiten können, da auch hier nicht mit den tatsächlich entstehenden Aufwendungen des Tierheims für die Fundtiere abgerechnet wird. Sinnvoll erscheint es, wie teilweise in anderen Bundesländern bereits üblich, dass eine Abrechnung an Hand der tatsächlich für Fundtiere anfallenden Kosten vorgenommen wird. Mein Appell an die Verantwortlichen lautet daher: Haben Sie den Mut eine umfassende und bedarfsgerechte Lösung anzugehen!“

**Alexander Erdmann,
ÜB Dachau**